

Hr. Artur Schmid

PFAD

Fachzeitschrift für die Pflege- und Adoptivkinderhilfe



Vielfalt der Familienformen

Regenbogen-Pflegefamilien

Eineltern-Pflegefamilien

Pflegefamilien für Kinder im Exil

Pflegeeltern mit körperlicher Behinderung

**Weil
ALLE Kinder
unsere Zukunft
sind!**



Rezensionen



Jugendliche begleiten. Was Pädagogen wissen sollten

Joachim Armbrust:

Vorwort: Klaus Hurrelmann.

Verlag Vandenhoeck & Ruprecht 2011

ISBN: 978-3-525-70121-8

142 Seiten, 12,95 EUR

Hier sollten beileibe nicht nur Pädagogen zugreifen! Wer sich im neusten Buch des Autors Joachim Armbrust nieder lässt und seinen

Verbalisierungen zu folgen gelernt hat, für den ist diese Schrift eine dichte, in sich schlüssige und einzigartig detaillierte Offenbarung an Praxiswissen aus mehr als 20 Jahren Sozialarbeit. Vielleicht hätte man das Buch nicht so stark gliedern sollen. Das ist eigentlich gar nicht nötig gewesen. So erscheint die Schrift von außen und auf den ersten Blick eher wie eine Dissertation, was sie nicht ist und nicht sein will.

„Überformungsbildung“, ein Armbrustsches Wort, beschreibt genau, was Generationen von Pädagogen und auch Eltern taten und noch immer tun. Eine exemplarische Zusammenfassung von Erziehung, die es schwer hatte und haben wird und doch einen anderen, konstruktiveren Weg finden muss, wenn nicht die ganze Gesellschaft scheitern soll. Beschrieben wird:

Dem eigenen Wesen des Heranwachsenden zu wenig Raum geben. Zu enge Regeln setzen, die nicht mit den Bedürfnissen des Pubertierenden abgestimmt sind. Die Ungeduld des Erziehenden, wenn Jugendliche ins Experimentieren gelangen und eigene Erfahrungen dem Leben abzurufen gedenken. Das Unverständnis, das Tadeln, das Schimpfen. Aber auch das ohnmächtige Scheitern all der alt-hergebrachten Vorgehensweisen. Das Zerschneiden an den eigenen Kindern. Die schiere Verzweiflung. Dann, der mühsame Weg hin zu einer wertorientierten Kommunikation mit den Pubertierenden. Das Mit-Konstruieren von sinnhaften Gestaltungsräumen und Autonomie für die Jugendlichen. „Sanktionsarme Räume“ für wertbildende Kommunikation.

Urteil: Dringend kaufen und lesen, wenn man verstehen will, warum die eigenen Kinder ab einem bestimmten Alter, manchmal nicht mehr die eigenen Kinder zu sein scheinen.

Thomas Schwan